



Spiel im Jugend-Camp



Stafettenlauf:  
Achtung Rutschgefahr!

## Liebe Freundinnen und Freunde der Estación Esperanza

Voller Dankbarkeit schauen wir auf die vergangen zwei Monate zurück: Jugend-Camp, Leiter ausbilden, spezieller Kindernachmittag mit Drachen fliegen lassen am Strand, Beziehungen vertiefen usw.

Auch der Verein Estación Esperanza ist aktiv (siehe Informations-Kästchen).

### Jugend-Camp

Bitte gebt uns eure Handys ab. Ihr erhaltet diese in zwei Tagen wieder zurück. „Was? Nein! Sicher nicht! Das überlebe ich nicht...“

So begann unser Jugendwochenende, welches wir anfangs August durchführten. Es war das erste Camp, welches wir selbst organisierten, allerdings mit Verstärkung von YWAM (Jugend mit einer Mission). Wir durften zudem zu sehr günstigen Konditionen deren Lagerhaus (mit Pool) benutzen, dass sich 2,5 Stunden von Ventanilla entfernt befindet. 30 Jugendliche nahmen daran teil, zusammen mit Verantwortlichen und Familienanhang waren wir dann 43 Personen.

Damit alle Interessierten teilnehmen konnten, verkauften unsere Volontärinnen, Zoe und Lisa, zusammen mit den Jugendlichen selbst zubereitete

Cupcakes. So konnten alle den Lagerbeitrag von CHF 7.00 bezahlen.

Das Camp und wie Gott in den Herzen der Teilnehmenden wirkte, überstieg unsere Erwartungen. Neben lustigen Spielen und bereichernden Lobpreiszeiten waren vor allem die Predigten und Vertiefungen sehr bewegend. Hier drei Beispiele:

- Nach einer Predigt schrieben alle Jugendlichen Worte oder Taten auf, durch welche sie in ihrem Leben verletzt wurden. Anschliessend erhielten alle einen Spiegel und wurden angewiesen, sich - und speziell ihre einzigartigen Augen - zu bewundern. Darauf diskutierten wir über ihre Identität und den Wert, den Gott ihnen gibt. Sie sind wichtig, einzigartig und von Gott geliebt, so wie sie sind.

- Nach einem Theater mit Masken sprachen wir über jene Masken (z.B. lustig und stark sein), mit deren Hilfe wir verbergen, was in unseren Herzen vorgeht.
- Am Ende des Camps erhielten alle eine Medaille für eine tolle Charaktereigenschaft, welche wir bei ihnen wahrgenommen hatten. Öffentlich gelobt zu werden und mit einem Applaus ein Geschenkchen zu erhalten, war wirklich eine neue Erfahrung und tat unendlich wohl.

Bei diesen Aktivitäten flossen viele Tränen und auch einige «ganz starke» Jungs suchten das Gespräch und wollten mit Gottes Hilfe persönlich weiterkommen.

Niemand vermisste sein Handy - nicht für einen Moment!!!



7 der Mini-Leitern auf unserem Dach

### Leiter ausbilden

Das Camp löste viel aus und förderte stark den Zusammenhalt der Jugendgruppe. Täglich kommen sie zurzeit ins Projekt-haus Estación Esperanza und sind bereit, immer wieder mitzuhelfen und an allen möglichen Aktivitäten teilzunehmen:

## Gebetsanliegen

### Danke für:

- ... all die Leute in der Schweiz, welche uns den Weiterbau des Hauses ermöglichten.
- ... all die Jugendlichen, welche im Camp ihr Herz für Gott öffneten.
- ... die acht motivierten Mini-Leiter, welche ihre Begabungen am Entdecken sind und für das Projekt ein Segen sind.

### Bitte um:

- ... Schutz für José und Einsicht von der Grossmutter.
- ... Bereitschaft der Kirchgemeinden in Ventanilla sowie in Bolivien für eine echte Zusammenarbeit.
- ... die positive Entwicklung der Jugendlichen. Mögen sie das umsetzen, was sie sich vorgenommen haben, und möge Gott ihre Herzen mit seiner Liebe und Energie füllen.

Gemeinsam kochen und essen, Joggen am Strand, Drachen steigen lassen auf den Slum-Hügeln, Wände streichen auf unserer Baustelle, bei unserem Kinderprogramm mitwirken usw.

Wobei gerade der letzte Punkt zu einer neuen Idee führte: Die Kindergruppe wächst und uns fehlen Hände. Weshalb nicht in eigener Regie Leiter ausbilden? Nehmen wir uns doch Jesus zum Vorbild! Er investierte viel Zeit in seine 12 Jünger und befähigte sie. Und so bilden wir jetzt acht Jugendliche zu Leitern aus.

Ein intensiver Prozess mit viel persönlicher Begleitung! Bereits gibt es positive Resultate. Die jungen Leiter sind für je eine kleine Kindergruppe zuständig und sie blühen beim Begleiten dieser Kinder richtig auf. Sie lernen Verantwortung übernehmen und wollen Vorbilder sein. Was letztlich auch ihr eigenes Selbstwertgefühl stärkt. Eine echte Win-Win-Situation.

### CARLOS: Bauphase Nummer 3



Unser Projekt-Haus durfte um einen weiteren Stock wachsen. Nächstens schliessen wir diese Bauphase ab. Ich bin täglich mit Materialbestellungen, Einkäufen, Koordination der Bauarbeiten, Zahlungen usw. beschäftigt. Wir sind sehr froh

um den Platz, den wir bald zusätzlich zur Verfügung haben. Mit 1-2 Volontären, Nathalia, drei Kindern und uns beiden sind drei kleine Schlafzimmerchen zu wenig. Ich bin mir von meiner Kindheit her zwar noch andere Konditionen gewöhnt, doch dazumal waren auch die Umstände anders. Ein Gesprächszimmer zum Beispiel ist unerlässlich, und es ist nur suboptimal, wenn in unseren privaten Räumen immer wieder Gruppentreffen stattfinden. Was jeweils

dann der Fall ist, wenn im kleinen Saal, im Erdgeschoss ein Programm läuft. Dieser Saal übrigens, der dient nachtsüber als Garage.



### Und Weiteres

1. Ich, Miriam, besuchte vor zwei Monaten das Projekt Estación Esperanza Bolivien. Es läuft gut, auch wenn die Kommunikation mit den Verantwortlichen vor Ort noch verbessert werden muss. Die Leitung vor Ort braucht Unterstützung, denn das Projekt wird von vielen Kindern besucht, zum Montags-Mittagstisch bis zu 140 Kinder. Ein Anliegen ist, dass die Kirchgemeinde Personen motivieren kann, freiwillig mitzuhelfen.
2. José (4 Jahre) ist seit Mai nicht mehr bei uns. Seine 40-jährige Grossmutter hat ihn nach dem Tod ihres zweiten Sohns nicht mehr zurückgebracht. Während des Jahres, als José bei uns wohnte, hatten wir auch schon mit der Grossmutter Schwierigkeiten. Ihr Umfeld sind die Leute, die vorwiegend auf der Strasse leben. Als innert 12 Monaten zwei ihrer Kinder starben und der Älteste ins Gefängnis kam, wurde ihre Situation noch prekärer. Sie meinte, dass sie José bräuchte, damit sie weniger Drogen konsumiere. Zudem verdient sie mehr Geld, wenn sie mit diesem herzigen Jungen betteln geht. Zwischendurch ruft sie und manchmal weinend an und erklärt, dass wir José besser bei uns haben sollten. Wir müssen aber konsequent bleiben: Entweder wohnt José behördlich legal bei uns und die Grossmutter hält sich an die Regeln, oder wir müssen ihn schweren Herzens bei ihr lassen. Bis Ende Jahr geben wir ihr Zeit, sich zu entscheiden. Es tut uns weh zu sehen, dass José nun wieder ein Strassenkind ist.

## Mitteilung vom Schweizer Verein Estación Esperanza

- ... Bitte beachten Sie das Infoblatt zu «Art for Peru» in Stäfa. Vielleicht finden Sie bei Werner Hunziker ein schönes Weihnachtsgeschenk für einen lieben Menschen - und tun erst noch etwas Gutes.
- ... Zum ersten Advent findet wiederum der **Sarganser Christkindlimarkt** statt, an dem wir einen Stand für unser Projekt führen. Wir sind dringend auf Leute angewiesen, die im Verkauf mitwirken wollen und

können: **Samstag 2.11., von 14.00 bis 21.00 Uhr / Sonntag 3.11., von 11.00 bis 19.00 Uhr.**

Natürlich braucht niemand die ganze Zeit durchzustehen, 2 bis 3 Stunden genügen.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit mir! Herzlichen Dank.

Rolf Kühni  
rolf.kuehni@ref-sargans.ch  
081 710 43 04

AUS DEM BACK-OFFICE



Unser Wohnzimmer: Lady-Night inkl Gesichtsmasken



Gruppenfoto Jugend-Camp

Obwohl wir noch viel mehr zu erzählen hätten, verabschieden wir uns und wünschen euch alles Gute und Gottes Segen.

Freundliche Grüsse



### Adresse und finanzielle Unterstützung

Familie Bernales  
Santa Liberata 186  
3era Etapa de Pando, Cercado Lima, Peru  
esperanza@kibust.com  
Facebook: Estación Esperanza  
Homepage: [www.estacion-esperanza.com](http://www.estacion-esperanza.com)

Postverbindung für Spenden  
Schweizerische Missions-Gemeinschaft  
Postkonto 80-42881-3  
IBAN CH92 0900 0000 8004 2881 3  
Vermerk: Für Miriam & Carlos Bernales  
Unterhalt **oder** Projekte

